



Ärztlicher Kreisverband Landshut Isargestade 731 - 84028 Landshut Quartalsbrief 02/2011

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wenn Sie diesen Quartalsbrief in Händen halten, ist die erste Hälfte des Jahres 2011 schon Geschichte - tempus fugit - und: Die Behauptung, es scheint, sie eile noch schneller, wenn der Betrachter schon älter sei, kann ich nur bestätigen. Mit der „speziellen Relativitätstheorie“ Einsteins, hat das nichts zu tun, wenn es sich auch so anhört. Am 27.06. war „Siebenschläfer“ - Sie kennen die alte Bauernregel, die als Voraussage für unser Sommerwetter gilt: „Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag“, Mittlerweile haben Meteorologen die Regel untersucht und bescheinigen ihr, zumindest für Süddeutschland, eine gute Trefferquote. „Siebenschläfer“ leitet sich von einer christlichen Legende ab, nach der sieben Brüder im Jahre 251 während einer Christenverfolgung in Ephesos eingemauert wurden. In ihrer Höhle schliefen sie 195 (!) Jahre, bevor sie am 27. Juni 446 geweckt und befreit wurden. Nachdem sie ihren Glauben an die Auferstehung bezeugt hatten, schliefen sie wieder ein, um nie wieder zu erwachen. Bis ins 18. Jhd. wurden sie als Heilige verehrt - sie gelten als Schutzpatrone gegen? - Richtig: Schlaflosigkeit. Die Legende ist ein Stück kulturübergreifende Menschheitsgeschichte, es gibt sie z.B. auch im Koran. In ganz Europa gibt es nur zwei, den Siebenschläfern gewidmete Kirchen, eine in der Bretagne und die andere ganz in unserer Nähe: In Rotthof, im Landkreis Passau finden sie die 500 Jahre alte Siebenschläferkirche, auf deren Rokoko-Hochaltar jene geheimnisvoll schlafenden Jünglinge modelliert sind. Die Kirche ist allzumal einen Besuch wert. Genaueres dazu finden sie im Buch „Krumme Touren 3 - Reisen in die Nähe in Niederbayern“ von Renate Just, ein Buch, erschienen im Kunstmann-Verlag für die Sommerfrische, für Liebhaber von Landschaft und Kultur und für neugieriges Unterwegssein gleich vor der Haustüre. Einige Informationen für Sie:

Laienfortbildungen 2011 in Zusammenarbeit mit der AOK Landshut (jeweils um 19.00 Uhr im Vortragssaal der AOK Landshut Luitpoldstraße) Nächste Termine: **22. September - Bluthochdruck** - Werte senken - besser leben! Risikofaktoren, Symptome, Therapie, Prävention - Referent: Dr. Johannes Greif, Kardiologe und Facharzt für innere Medizin und **27. Oktober - Leberbeschwerden** - Erkrankungen erkennen, vorbeugen und in den Griff bekommen. - Referent: Prof. Dr. Axel Holstege, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik I am Klinikum Landshut. Die Vorträge werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Zu den bisherigen fünf Veranstaltungen im Jahr 2011 kamen bereits 571 Zuhörer. Und das ohne Bewirtung oder Fortbildungspunktezwang. Da kann man nur staunen ob dem Wissensdurst der Patienten, die den mancher Ärzte bei Weitem übertrifft! **Bitte weisen Sie Ihre Patienten auf die Vorträge hin!**

Nächste Fortbildungen des ÄKV 2011 in den Bernlochner Stadtsälen: (Beginn jeweils 19:30 Uhr): **20.7.2011**- Multiples Myelom und Neues zur benignen monoklonalen Gammopathie - PD Dr. med. Chr. Straka, Schön Klinik-Starnberg / **21.9.2011**- Psoriasis - Prof. Dr. med. M. Landthaler, Dermatologische Klinik Universität Regensburg / **19.10.2011** - Rechtliche Probleme im Beruf des Arztes - RAin Frau Patrizia Nusko - Ecovis L+C Rechtsanwalts-GmbH LA / **23.11.2011** - Teil 1) Lebertransplantation - PD Dr. Scherer-Uniklinik Regensburg -Teil 2) Hepatitis C - Prof. Dr. med. Axel Holstege-Med. Klinik I am Klinikum Landshut - **14.12.2011**- Moderne Behandlungsformen der Harninkontinenz - Dr. med. Markus Straub - CA Urologische Abteilung Klinikum Landshut

Fortbildungstermine des ÄKV Landshut im Jahr 2012: 18. Januar / 15. Februar / 14. März / 18. April (Mitgliederversammlung) / 09. Mai / 20. Juni / 18. Juli / 12. September / 17. Oktober / 07. November und 12. Dezember

Weitere interessante Fortbildungen: **06. Juli 2011** - 17.00-19.30 Uhr **Fachkommission Diabetes in Bayern e.V.** (Neue Leitlinie Gestationsdiabetes / Neues zum diabetischen Fussyndrom / Die Niere - ein unterschätztes Organ der Glukoseregulation und neue therapeutische Ansätze für den Typ 2 Diabetes) im Hörsaal des Städt. Klinikums München Bogenhausen, Engelschalkingerstr. 77, 81925 München / **15. und 16. Juli 2011** - **Bayerischer Fortbildungskongress (BFK light)** im CongressCenter Nürnberg (CCN West) mit praxisrelevanten Kursen und Seminaren (Aktuelle Informationen auf der HP www.bfk-blaek.de und Bayerischem Ärzteblatt Nr.6./2011) / **15. Juli 2011**-14.00 Uhr Bürgerforum „Guter Darm; schlechter Darm - Wie sieht`s aus?!" und **16. Juli 2011**-10.00 Uhr Bürgerforum „Jung ins Alter" jeweils im Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseums-Platz 2 / **16. und 17.09. 2011** - **2. Niederbayerischer Basiskurs Palliativmedizin** - Veranstalter: Palliativ- und Hospiz-Netz Niederbayern e.V. - Ort: Dr. Emil Brichta Str. 3, 94036 Passau

Angebot: Kieser-Training sucht Referenten für Vorträge für folgende Themen: Rückenschmerzen, Arthrose, Burnout-Syndrom, Wirbelsäulen- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gesundes Altern, Nervenerkrankungen, Diabetes mellitus, Osteoporose, Z.n. OP an Hüften, Schultern, Bandscheiben und Knien - Ansprechpartner: Herr Gerhard Albrecht Industriestraße 9 84030 Ergolding Tel. 0871/1438080

Einladungskarten: Neuerdings finden Sie auf der Rückseite unserer gelben Einladungen zu den monatlichen Fortbildungen des ÄKV eine Werbung des Druckzentrum Landshut. Dieses befindet sich im selben Haus wie der ÄKV, ist also ein Nachbar und sogar ein guter! Denn er druckt uns die Karten kostenlos, weshalb wir ihm gestatten, seine Werbung auf der Rückseite anzubringen. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden.

Medizinstudenten: 96% der Medizinstudenten schließen ihr Studium erfolgreich ab. Sogar 97% sind es bei den Veterinären, 87% sind es bei Kunst und -wissenschaften und im Sport 84%. Die niedrigsten Erfolgsquoten gibt es bei Sprach- und Kulturwissenschaften (67%) sowie in Mathematik und den Naturwissenschaften mit 65%.

Organspende: 12000 Menschen warten in der BRD auf ein Spenderorgan. Jedes Jahr sterben 1000 auf den Wartelisten stehende Patienten infolge Organmangels. 75% der Bevölkerung wären laut Umfragen bereit, ein Organ zu spenden. Aber nur 25% davon dokumentieren dazu auch ihren Willen durch einen Organspenderausweis. Hierin liegt das Problem: seit 1997 gilt im Transplantationsgesetz die erweiterte Zustimmung, die einer Organentnahme post mortem enge Grenzen setzt. Das soll sich ändern, wobei es 2 Alternativen gibt: Die sogenannte **erweiterte Widerspruchslösung**, nach der jeder Bürger als potenzieller Organspender gilt, wenn er nicht ausdrücklich widersprochen hat und die sogenannte **Befragungslösung**, wonach jeder Bürger sich einmal im Leben entscheiden muss, ob er im Todesfall zur Organspende bereit ist oder nicht oder auch dazu keine Festlegung treffen will. Bis Jahresende soll es eine Neuregelung geben, wobei die Befragungslösung favorisiert wird.

Literaturempfehlungen: Als „alter Spiegelleser" empfehle ich Ihnen 2 Artikel, die kürzlich erschienen sind und die Sie ohne Kosten im Spiegelarchiv online nachlesen können: „Das Schweigen der Hühner" zum Thema Ernährung - guten Appetit- (Heft 23) und „Die Würde in vitro" ein Essay zum Thema Präimplantationsdiagnostik (Heft 25)

Schluss: Eine Bemerkung von Sergiu Celibidache zum Liszt und Mahler-Jahr:
Man versteht Musik nicht, man erlebt sie.

In diesem Sinne verbleibe ich - Ihr Dr. med. Werner Resch - 1. Vorsitzender des ÄKV Landshut